

Zum Gedenken an die Opfer

Die Ermordung von 41 KZ-Häftlingen im Offenburger Außenlager des Konzentrationslagers Natzweiler jährt sich am heutigen 12. April zum 76. Mal. An der Erich-Kästner-Realschule wird der Opfer gedacht.

Offenburg (red/sb). Das Massaker auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne zwischen Prinz-Eugen-, Moltke- und Rammersweierstraße jährt sich am heutigen Montag, 12. April, zum 76. Mal. In den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs befand sich dort ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof mit etwa 700 Häftlingen aus ganz Europa. Diese wurden unter ständiger Todesgefahr zum Entfernen von Bombenschäden und Blindgängern auf dem Bahngelände eingesetzt. Kurz vor der Räumung des Lagers ließ die SS am 12. April 1945 41 Häftlinge auf bestialische Weise ermorden.

Unmittelbar in der Nähe des Tatorts in der Prinz-Eugen-Straße befinden sich heute die Erich-Kästner- und die Anne-Frank-Schule, das Stadtteil- und Familienzentrum Bunttes Haus, Wohnbebauung und die Polizeidirektion Offenburg, wie es in einer Pressemitteilung des SFZ Bunttes Haus heißt. Aufgrund der nach wie vor anhaltenden Pandemie-Lage ist auch in diesem Jahr keine größere Gedenkveranstaltung möglich. Dennoch soll auch zum 76. Jahrestag an die Opfer dieses Verbrechens erinnert werden, heißt es in der Mitteilung. Die Erich-Kästner-

DEN OPFFERN ZUM GEDENKEN

IN DER ZEIT DER NS-HERRSCHAFT BEFAND SICH AN DIESEM ORT EIN AUSSENLAGER DES KONZENTRATIONSLAGERS NATZWEILER. UNTER UNMENSCHLICHEN BEDINGUNGEN MUSSTEN HÄFTLINGE AUS GANZ EUROPA ZERSTÖRTE BAHNANLAGEN REPARIEREN UND BLINDGÄNGER ENTSCHÄRFEN. DER TOD WAR IHR STÄNDIGER BEGLEITER. AM 12. APRIL 1945 LIESS DIE SS 41 KRANKE HÄFTLINGE AUF BESTIALISCHE WEISE ERMORDEN. WIE VIELE HÄFTLINGE DES TRANSPORTS IN OFFENBURG DEN TOD FANDEN, BLEIBT UNGEKLÄRT. IHR SCHICKSAL IST UNS EINE MAHNUNG.

MARTON ADLER
MIROSLAW ADLT
JOSEF AERTS
EUGENE AUBECQ
SERGEJ BASSOW
DAVID BERENSTEIN
LUCIEN BORLEE
GABRIEL BOSQUET
JOSEF BOVIJN
MIKLAS BRAUNSTEIN
ALOIS BREZOVSKY
ANDRE BROINIG
PIOTR CHRUSCYK
SZAMA DRUZNJK
MOISE FLAMMHOLZ

LORENZO GARDELLA
JOSEPH GORKA
WLADYSLAW GRZYBOWSKI
IWAN GUSEW
CHARLES HERMAND
GEORGES HUBERT
GERALD JANSSENS
DESE KLEIN
JAKIW LUSCHNJAK
GILBERT MANGUETTE
BORIS MAZCHATOW
PIERRE MELGRANI
MICHAIL MILJANENKO
LEIB NISSENBAUM
DAVID ORENBACH

JAN PALASCHEK
ROGER PAREZ
PAUL REGNIER
VACLAV REZEK
HENRI SAP
MIECZYSLAW SAREK
PIOTR SIKUN
EDWARD SKRZYPCZAK
SERGEJ SMELKOW
FRANTIZEK SOUREK
FRANK STERN

Die Gedenktafel für die Opfer am Schulgebäude der Erich-Kästner-Realschule.

Archivfoto: Dorothea Hennig

Realschule und das SFZ Bunttes Haus laden daher heute zu einem stillen Gedenken ein.

An der Gedenktafel für die Opfer am Schulgebäude der Erich-Kästner-Realschule in der Prinz-Eugen-Straße 76 wird von 9 bis 20 Uhr eine Tafel mit Informationen aufgestellt. Es gibt dort auch die Möglich-

keit, Gedanken zu formulieren und anzuheften. Die Bürgerschaft ist eingeladen, an diesem Tag zum stillen Gedenken an die Opfer vorbeizukommen. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Matteo Schmidt, Gemeinwesenarbeit im Stadtteil- und Familienzentrum Bunttes Haus, unter

☎ 0781/94840104 oder per E-Mail an matteo.schmidt@offenburg.de.

Auch Hans-Peter Goergens, der dem Offenburger Verein für eine grenzüberschreitende Erinnerungsarbeit und eine friedliche und humane Zukunft angehört, will wieder auf den Jahrestag der in Offenburg getöteten Zwangsarbeiter aufmerksam machen. So will er heute um 13.30 Uhr gemeinsam mit Philipp Basler, Leiter Stadtteil- und Familienzentrum Bunttes Haus, die Todeslisten sämtlicher Opfer vor der Erich-Kästner-Schule aushängen. So soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass noch erheblich mehr Häftlinge ihr Leben verloren haben.

Gedenken am Friedhof

Es werden laut Goergens drei Tafeln ausgehängt: Die erste betrifft die Häftlinge, die ihr Leben in Offenburg verloren haben, die zweite jene, die auf dem Todesmarsch ermordet wurden und die dritte zeigt ein Foto der drei Grabplatten auf dem KZ-Friedhof.

Um 18 Uhr soll dann bei den KZ-Gräbern (hinter dem jüdischen Friedhof im Waldbachfriedhof) ein kleines Gedenken stattfinden, teilt Goergens weiter mit.